

6)

*Ich habe zu wissen, man hat in der ganzen Pfarre  
 die in der Pfarre zu der gewöhnlichen Pfarre  
 die den Pfarre hat, die Pfarre hat, die Pfarre hat,  
 die Pfarre hat, die Pfarre hat, die Pfarre hat,  
 die Pfarre hat, die Pfarre hat, die Pfarre hat,*

7)

*grundbesitzer  
 und Pfarre hat*

AH 103, 356-357

## 151

1655 Februar 21.

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, SEINE STREITIGKEITEN] "DIE PRIESTEREN [IN] FRYEN EMBTEREN BETREFFENDT"<sup>1</sup>

- "1. wie [der] H. Decan [des Dekanates Melligen und Pfarrer] vohn Wollen [Johann Jakob Letter], [der] pfarher vohn Vilmergen [Johann Bucher, gebürtig von Bremgarten], bey dem pfarher vohn Bremgarten [Johann Heinrich Honegger] den 30. Dezember A 1654 gewässen, undt gerahtschlaget, das hinfürter sich kein pfarher gegen seinen pfar-kindt vohr der weltlich oberkheit [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] stellen solle, NB. welches mehr einer hoffart als gebühr gleichscheindt; Nebendtdem Man sonst nit verfahren konte, dan biswylen auch vohn Jnen, als menschen, ettwan us yffer kan geklagt werden.
2. hatt der H. vohn Vilmergen sich einmal beschwährt die Mandaten [der in den Freien Aemtern reg. Orte] Zu verlassen, undt gsagt gebühr solches nit Jn die kilchen undt Jme, Züg [der] weibel [des Amtes Villmergen, Bernhard] Kustor [=Kuster].
3. habendt sy an der nachkilchwyhung Zu Niderwyl das ist den 11. Jenner A 1655 ein Complot gemacht das stüren Zu verpieten - ist nur ein Nydt undt kein schadt.
4. hatt solches schon hiervohr der pfarher vohn Vilmergen seinem Sigrist verpoten, also das er Zweymal nit stüren wollen, undt desendtwegen Jn die gefankhnuss khumen, undt damalen gsagt der pfarher sye sein obrigkheit.
5. selbiger pfarher hatt vohn des Käfigwürts [=Gefängniswärter? von

Bremgarten] Bruder 4 gl. bahr schaz genommen, wegen danzes, welche erlaubt oder verbotten, der weltlichen oberkeit auch zugehörte, wie anderer ohrten.

6. wie die pfaffen wenig anheimbsch sindt sonderlich der vohn Egewyl [Matthias Honegger, gleichfalls von Bremgarten gebürtig] ist den 11. Jener bis 14. abendts nie anheimbsch gsyn, Züg [Land]schreiber[-Substitut der Freien Aemter Johann] Baschi [Riser]". In der Folge wird dem Pfarrer vor allem die häufige Teilnahme an den Hochzeiten vorgeworfen.

[7.] "wie die sigristen fr. Zu Göslikhen alls der kilchen Rüstet, ist ein ärgerlich ding.

[8.] Es hatt ein ansehen als wan ettliche priester vohn der Stadt Bremgarten gebührtig, auch Jn andern sachen ein Separation [vom Dekanat Zug-Bremgarten] suechen thugen, der H. Decan [desselben, Jakob Hafner] sye umb gottes willen hiervoehr, undt hoffentlich durch Jre Gute Presenz, welche mehr einer hoffart als gebühr gleich scheinen, nit superieren.

[9.] H. Mathis [Honegger] hatt den 3. Hornung [16]55 abermahlen by St. Siness [=Synesius] mess lessen und abendt darvoehr bi Rudi Bucher [von Bremgarten] sambt pfarher Zu gast gessen bis schier umb miternacht undt nie daheim gsyn.

[10.] H. Mathis [Honegger] hatt vohr ungar 3 wuchen ein amelenmeler [aus Eggenwil?] so sich Mit einer gemeinen ... [?]<sup>2</sup> Jn der grafschafft Baden verfält, undt Jme vohn Heiny ... [?]<sup>2</sup> anzeigt worden, umb 1 ducaten undt 2 gl. gestrafft, undt dem Sigrist 25 ss zegeben befohlen. Züg der Sigrist vohn Egewyl selbst, undt [der] Landtleuffer [der Freien Aemter, Ulrich Koch].

Actum den 21. Hornung A 1655."

1) Auch dieses Dokument ist auf dem Hintergrund des damals permanenten Präeminenzstreites zwischen dem Landschreiber der Freien Aemter und der Stadt Bremgarten bzw. deren Amtsträgern zu sehen, s. u.a. auch AH 103/150.

2)

*Handwritten note in cursive script, likely a transcription or commentary on the document's content.*